

Abstract:

Religion und Gesundheit

Eine Untersuchung zu gesundheitsspezifischen Unterschieden zwischen religiös-praktizierenden und nicht-praktizierenden Individuen

Eva Grün, Marvin Reuter, Lisa Scheibel & Jan Schmidtke

Betreuerin: Prof. Dr. Annette Schnabel

Beide Komponenten der Arbeit, Religion sowie Gesundheit, übernehmen aus soziologischer Sicht zentrale Funktionen für die Etablierung und Reproduktion sozialer Ordnung. Zum einen ist Religion in der Lage, durch ihre einbettende Wirkung Individuen zu integrieren. Zum anderen zeigt sich Gesundheit anhand der Gebundenheit an den menschlichen Körper als Dimension von Normalität und Abweichung. Das Forschungsprojekt „Religion und Gesundheit. Eine Untersuchung zu gesundheitsspezifischen Unterschieden zwischen religiös-praktizierenden und nicht-praktizierenden Individuen“ integriert diese Funktionen sozialer Ordnung und versucht die Frage, ob gesundheitliche Unterschiede zwischen religiös-eingebetteten und nicht religiös-eingebetteten Personen empirisch feststellbar sind, zu beantworten. Um dies auf einer an der Mikro-Ebene angesiedelten Perspektive zu beantworten, wird auf ein funktionalistisches Religionsverständnis hingeleitet, um religiöse Eingebundenheit greifbar zu machen, sowie die Stress- und Coping-Theorie kontextualisiert, um individuelle Gesundheitschancen zu begreifen. Zusammenführend ergeben sich die Annahmen, dass religiös praktizierende Personen einen besseren Gesundheitszustand aufweisen, als nicht-praktizierende Personen. Überprüft wird dies auf Basis der Daten des European Social Survey für Deutschland 2014. Der Einfluss praktizierender Religiosität wird hier auf die Dimensionen „Subjektiver Gesundheitszustand“, „Physische Gesundheit“ und „Psychische Gesundheit“ in multiplen Regressionsanalysen überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass praktizierende Religiosität lediglich den physischen Gesundheitszustand begünstigt, auf die anderen Dimensionen ist kein signifikanter Effekt feststellbar. Diese Ergebnisse werden abschließend in Rückschluss auf die Theoriebildung diskutiert und kritisch eingeordnet.